

## **Tablets and Smartphones: using mobile devices as educational tools**

### **Frau Stebbing in Barcelona KA1 Lehrerprojekt Erasmus+ 2017-2019**

**Sonntag, 31. März 2019**

Morgenstund hat Gold im Mund... vor allem heute mit der frisch installierten Sommerzeit. Da wohne ich nun mitten in der Stadt, und Sonntags fährt keine Bahn vor 8:18 Uhr. Daher musste mich schnell jemand zum Bahnhof fahren, um den ICE zum Flughafen zu erwischen. Pünktlich um 10 Uhr war ich in Hannover und mittags ging es los mit einem Flugzeug der Airline Vueling nach Spanien, Barcelona. In diesem Flieger saßen 4 lebhaft neunte Klassen einer Schule aus Hannover und ich hatte Glück und bekam einen ruhigen Platz in Reihe 3. Ich bin die letzte Lehrkraft der THS, die mit unserem Lehrerfortbildungsprojekt unterwegs in Europa ist. Alle anderen Kollegen haben ja schon auf der THS Webseite berichtet.

Kurz vor der Landung konnte ich die schöne Landschaft von oben sehen, alles grün und der lange Strand mit blauem Wasser – umwerfend. Die sieben Hügel von Barcelona konnte man gut erkennen. Um 15:55 landeten wir pünktlich und dann passierte das erste Missgeschick: Am Gepäckband für Hannover landeten lauter Koffer aus Rom. Das fanden nicht alle Fluggäste lustig. Mit einem Ehepaar aus Hamburg wartete ich 40 Minuten, und zwischendurch tauchten auch französische Koffer auf dem Laufband auf. Glück gehabt- sonst hätte ich wohl shoppen gehen müssen!

Da für den Tag Demonstrationen der spanischen Parteien angesagt waren, beschloss ich, ein Taxi zum Hotel zu nehmen. Der Fahrer war ein echter Katalane, der versuchte, mit mir auf Französisch zu sprechen, denn Englisch konnte er nicht, und ich kann kein Spanisch. Plötzlich bremsten auf der Stadtautobahn alle Autos ab, und in der nächsten Sekunde flog eine Iberia Maschine in ca. 2 Meter Höhe über unsere Köpfe hinweg, um dann torkelnd recht abrupt zu landen. In Sekundenschnelle kam die Flughafenfeuerwehr und es war ein bisschen wie im Fernsehen!

Angeblich müssen die Flugzeuge immer von der anderen Seite her Barcelona anfliegen, eben weil das sonst so gefährlich ist.

Dann erfuhr ich vom Fahrer, dass Barcelona am Vortag ein Spiel gegen Espanyol hatte, mit 2:0 gewann und die Fans dann begeistert die Stadtautobahn blockiert und den Verkehr lahmgelegt hatten. Ich wurde auch über das Wetter informiert, das angeblich bis vor einigen Tagen 25 C warm war, und nun nach 2 Monaten Trockenzeit eine Regenwoche bevorstünde. Er war auch sehr überrascht, dass ich eine ganze Woche bleiben wollte. Die meisten Touristen fahren hier nur für ein Wochenende hin. Mein Französisch ist in Schulnoten ausgedrückt eher nicht ausreichend, und so musste ich mich mit Händen und Füßen verständlich machen.

Das Hotel war direkt gegenüber von der Sprachschule, wo die Fortbildung stattfand, sehr praktisch! Ich hatte ein Zimmer im obersten Stockwerk, 9. Etage, dazu noch das Eckzimmer mit einem rundum laufenden Balkon. Eine super Aussicht, auch wenn das Wetter nicht so schön war. 11 C und windig!

**Montag, 1. April 2019**

Von der Sonne geweckt genoss ich ein leckeres Frühstück mit frischer Melone und spanischem Kuchen. Nach einem starken Kaffee ging ich zur Sprachschule und lernte dort meine neuen Kollegen kennen. Karin aus Åland in Finnland, die aber nur Schwedisch spricht, denn in Åland spricht man nicht Finnisch. Man kann die Sprache als zusätzliches Fach wählen, aber das ist freiwillig. Das wäre so, als wenn man an der THS Deutsch nur als Wahlfach unterrichten würde, sehr ungewöhnlich. Weitere Besonderheiten sind: Englischunterricht mit Handpuppen, nur 3-10 Schüler pro Klasse und ganz Åland hat nur 30000 Einwohner. Anna Christina aus Zypern, die in einer absolut modernen Schule

unterrichtet, mit iPad Klassen und komplett digitalisiert. Ein Kollege aus Polen, der alle angehenden Förster Polens unterrichtet und diese müssen alle auch mit 18 Jahren einen Jagdschein erwerben. Übungen mit dem Gewehr gehören hier zum Unterricht. Pro Klasse mit 6 Schülern gibt es eine Lehrkraft. Und eine Schuluniform für alle Schüler. In dieser kleinen Stadt an der Grenze zu Belarus gibt es nur 2000 Einwohner. Es ist der letzte naturbelassene Wald Europas und daher sehr wertvoll und unter Naturschutz. Maria und Themis kommen von einer Grundschule mit den Klassen 1-7 aus Thessaloniki und machen seit Jahren schon beim Erasmus+ Programm mit. Sie beide haben, genau wie alle anderen Lehrer, ihre Familien mit nach Spanien gebracht. Eine Lehrerin aus Rostock wohnt bei einer spanischen Freundin. Und David kommt aus Spanien, lebt und arbeitet aber in Norwegen. Denn er hat sich als Student bei einem Erasmus+ Austausch in eine Norwegerin verliebt und unterrichtet dort nun Spanisch. Er ist hier, um seine Familie zu besuchen.

Wir spielen in Teams Sprachspiele gegeneinander und leider unterliegt Deutschland mit Polen und Zypern gegen Griechenland und Finnland. Hoffentlich hat niemand geschummelt!

Wir stellen unsere Schulen vor und lernen dann etwas über Google Classroom. Ein tolles Programm, das in Deutschland leider kostenpflichtig ist und recht teuer wäre für uns als Schule. In anderen Ländern ist es teilweise kostenlos. Nachdem ich einen eigenen digitalen Klassenraum erstellt habe, jedem Schüler individuelle Hausaufgaben gestellt habe und die Materialien auch sofort hochladen kann, bin ich schnell fertig. Der finnische PC geht immer wieder aus, der polnische akzeptiert das Passwort nicht, Anfangsschwierigkeiten eben.

In Bezug auf individuelle Förderung, Forderung und Inklusion wäre so ein Programm absolut lohnenswert, und es ist wirklich kinderleicht zu bedienen. Jeder Schüler könnte sich einfach einloggen und digital arbeiten.

Alles wird auch online bewertet und korrigiert. Ein Video verlinken ist absolut simpel, Dateien hochladen dauert Sekunden.

Im Anschluss ziehe ich nachmittags alleine los und fahre mit der Metro zur Barceloneta, der modernen Strandpromenade. Ich laufe bis zur großen Riesengarnele designed von Mariscal, setze mich dann in den warmen Sand und beobachte die Surfer. Zwischendurch muss ich ein bisschen arbeiten, denn es gibt noch einiges zu regeln für die nächsten Reisen der THS nach Spanien und Russland.

Ich wäre gerne mit der Seilbahn bis zum Berg Montjuic gefahren, aber es ist schon zu spät, die Tickets sind alle ausgebucht.

Für morgen stehen folgende Themen an: Learning with online quizzes und teaching with comics and story telling. Ich bin gespannt.

## **Dienstag, 2. April 2019**

Heute Morgen war ganz Barcelona unter einer Wolkendecke versteckt. Unser Kurs begann pünktlich und zuerst haben wir Kahoot ausprobiert, das Quizspiel, was auch an der THS schon von einigen Lehrern genutzt wird, bei dem Schüler mit ihren Handys in Teams gegeneinander spielen und Fragen zu einem bestimmten Thema beantworten. Finnland und Polen war es noch unbekannt, und schließlich spielten wir alle ein Quiz über Spaniens Kultur. Natürlich gewann das Team, in dem der einzige echte spanische Lehrer war. Wir lernten ungewöhnliche Fakten: Das spanische Wort Würstchen bedeutet auch „Dieb“. Damit meint man Politiker, die sich nicht an die Regeln und Gesetze halten. Und zum Thema Liebe: Am spanischen Valentinstag gibt der Mann der Dame eine Rose, und diese überreicht ihm ein Buch. Der Ursprung liegt in einer Legende aus dem Mittelalter: San Jorge, der Schutzheilige von Aragón und Katalonien, kämpfte mit einem wilden, feuerspeienden Drachen, um eine Prinzessin zu befreien. Das Ungetüm wurde tödlich verwundet und an der Stelle,

wo das Blut vergossen wurde, wuchs ein Rosenstrauch mit roten Rosen aus der Erde. Daher ist es ein katalanischer Brauch, jedes Jahr am 23. April – dem Tag zu Ehren des Heiligen – den Frauen und Mädchen als Zeichen der Liebe eine Rose zu schenken.

Weiter ging es mit Edmodo, einer ähnlichen Plattform wie Google Classroom, nur nicht ganz so übersichtlich, dafür hat es auch die Funktionen eines sozialen Netzwerks, man kann also Chatten usw. Wir waren uns einig, dass Google Classroom für den Unterricht weitaus besser geeignet ist.

Nach 10 Minuten Pause ging es weiter mit Google Slides, einem Programm das jeder kostenlos nutzen kann. In 2er Teams mussten wir in 25 Minuten eine komplette Präsentation erstellen. Deutschland und Polen bekamen das Thema Sehenswürdigkeiten in Barcelona. Das haben wir dann abgeändert auf „Beaches and Nature Parks“. So arbeitete der polnische Lehrer an Slides über die Parks, und ich an den verschiedenen Infos zu den Stränden in Barcelona. Eine interessante Methode, denn man kann gleichzeitig auf unterschiedlichen Geräten an derselben Präsentation arbeiten, und sehen, was der oder die andere gerade tut. Eine ideale Sache für Gruppenarbeiten, dann wird sich auch niemand drücken, denn der Administrator kann genau sehen, wer viel oder auch wenig zum Projekt beigetragen hat.

Zum Abschluss lernten wir Quizzis kennen, und mussten dort sofort ein Quiz über Umgangsformen und die Bedeutung von Gesten in unterschiedlichen Ländern ausprobieren. Da gewann nun Deutschland, also die THS. Polen war Zweiter und Finnland meinte, wir hätten gemogelt. Heute habe ich mich wirklich wieder in meine eigene Schulzeit zurückversetzt gefühlt.

Im Anschluss flitzte ich zur Metro, denn ich hatte online ein Ticket für die Casa Milo gebucht. In Barcelona sollte man alles im Voraus buchen, denn auch wenn es am Eingang nicht voll scheint, kommt man sonst nur selten in die Sehenswürdigkeit hinein. Mit einem Audioguide spazierte ich über das ungewöhnlich gestaltete Dach des Hauses, das von Gaudi gestaltet wurde und übersetzt ganz treffend „Steinhaufen“ heißt, auf Spanisch La Pedrera. Es ist wirklich ein architektonisches Meisterwerk. Das Haus befindet sich heute im Besitz der Stiftung "Caixa de Catalunya" (die katalanische "Sparkasse") die hier immer wieder Ausstellungen veranstaltet. Seit 1984 steht die Casa Milà auf der UNESCO-Liste des Weltkulturerbes.

Abends hatten wir eine Führung durch das Künstler Stadtviertel Gracia, hier findet man enge Gassen, wunderschöne Plätze sowie individuelle Szeneviertel. Besonders sehenswert sind die Plätze, an denen auch heute noch immer donnerstags Tauschmärkte stattfinden, auf denen die Bewohner des Viertels Gegenstände aller Art tauschen können. Einmal im Monat wird auch zusammen gekocht, und es werden meterlange Tafeln aufgebaut, an denen hunderte Menschen zusammen essen.

Die Bewohner dieses Stadtteils sind sehr stolz, und haben in allen Fenstern und an Balkonen gelbe Schleifen befestigt. Das ist eigentlich verboten, denn dies Zeichen der Solidarität mit politischen Gefangenen wird nicht gern gesehen von den Behörden.

Spät abends dann trafen sich die Lehrer aus Griechenland, Zypern und Deutschland und tauschten sich aus über die Arbeit an den unterschiedlichen Schulen. In Zypern müssen Lehrer mindestens 29 Stunden Unterricht geben, in Griechenland höchstens 21 Stunden. Und in Griechenland wird die Unterrichtsverpflichtung reduziert, je länger man als Lehrer tätig ist. In Zypern und Griechenland geht die Grundschule oft bis zur 7. Klasse. Im T-Shirt ging es zurück zum Hotel, aber morgen soll es den ganzen Tag regnen – warten wir es ab.

### **Mittwoch, 3. April 2019**

Heute morgen schien die Sonne – und wir konnten in Sommerkleidung zur Sprachschule gehen. Zuerst beschäftigten wir uns erneut mit Google Classroom und waren überrascht, wie viele

Möglichkeiten sich da bieten. Theoretisch kann ich jede Aufgabe, die ein Schüler bearbeitet, individuell gestalten, bewerten, eine Rückmeldung geben und sogar die Eltern per Mail oder Link darüber informieren.

Da gibt es sicher Vor- und Nachteile und man muss die Anwendung im Unterricht im Alltag gut überlegen. Nun wurde es spannend: Mit der App Book Creator sollten wir ein Story Book erstellen, und ich habe den Projekttag Gesunde Ernährung der Klasse 7a ausgewählt, da mir hier viele Fotos zur Verfügung standen. Innerhalb von 20 Minuten war ich fertig, das fertige Produkt bekam die Klasse 7a auch sofort per Link zur Verfügung gestellt. Und natürlich eine kleine Hausaufgabe, sie sollen diese kostenlose App auch selbst ausprobieren.

Im Anschluss sollten wir ein Quiz für eins unserer Unterrichtsfächer erstellen, und da habe ich dann etwas zum Thema Bakterien für die Biokurse gemacht. Der Link wurde gleich gepostet und ich kann online sehen, wie viele Schüler wann daran gearbeitet haben. Datenschutz ist natürlich wichtig, und so sind unsere Schüler zurzeit natürlich noch absolut anonym und nicht namentlich gelistet. Sonst könnte ich sogar auswerten, wer mit welcher Frage Schwierigkeiten hatte, dies würde mir als Lehrkraft auch eine Rückmeldung geben für meine Unterrichtsplanung.

Im strahlenden Sonnenschein gingen wir dann in die Stadt, um einige Sehenswürdigkeiten zu besichtigen und einige Souvenirs zu erwerben. Leider wurde es da nun sehr ernst, denn ich wurde von zwei Taschendieben angegriffen, die versuchten, mich die Treppe runter zu schubsen und mir dabei den Inhalt meiner Tasche entwendeten. Die Security guckte nur verdutzt und dann waren die Diebinnen auch schon über alle Berge. Ich ließ alle Bankkarten sofort telefonisch sperren und erstattet Anzeige bei der Polizei. Nur ohne Geld kann man leider auch nicht Metro fahren, und ich ging 1,7 km zu Fuß zur nächsten Polizeidienststelle. Nun muss man wissen, dass es in Spanien drei Arten von Polizeistationen gibt. Die erste Polizeistation war nicht zuständig. Einige Kilometer später dann erreichte ich eine Polizeidienststelle, die aber gerade zumachte. Ich solle am nächsten Tag wieder kommen. Genau dann fing es auch an zu regnen, und dunkel wurde es auch. Ich machte mich also erneut auf einen langen Fußmarsch gefasst, und tatsächlich, Google Maps zeigte mir 3,7 km an.

Irgendwann erreichte ich tatsächlich mein Ziel, und stellte fest, dass vor mir um die 50 Leute an der Reihe waren. Alle waren bestohlen worden. Ich wartete geduldig und konnte schließlich Anzeige erstatten. Auch wenn die Diebe sicher nicht gefasst werden, benötigt man diese Anzeige für die Versicherung.

Nun war es schon sehr spät, und ich kam gegen 22: 30 am Hotel an.

#### **Donnerstag, 4. April 2019**

Leider konnte ich nicht an der Fortbildung teilnehmen, denn ich musste schon früh im deutschen Konsulat vorsprechen. Mein Problem war nun tatsächlich ein finanzielles, denn ohne Geld kein Metro Ticket, kein Ersatzausweis, kein Passfoto, kein Essen oder Trinken. Man muss tatsächlich Geld und Passfoto haben, wenn man nach einem Diebstahl neue Papiere möchte. Und um Notfallgeld mit Western Union oder eine Notfallkarte von der Bank zu erhalten, benötigt man Papiere. Beides hatte ich nicht. Eine Kollegin aus Rostock hat mir Bargeld geliehen, und so erreichte ich hoffnungsvoll das Konsulat. Ein riesiger Wolkenkratzer und hier im 30. Stockwerk sitzen Beamte aus Deutschland. Mit einem hypermodernen Fahrstuhl, der innen keine Knöpfe hat und den man bedient, bevor man einsteigt, flog ich im wahrsten Sinne des Wortes in den 30. Stock. Es war ein Gefühl wie in der Achterbahn. Davor hatte mich der Portier in der Eingangshalle schon gewarnt.

Oben erwartete mich ein toller Ausblick. Leider dauerte es insgesamt 7 Stunden, bis ich mit neuen Ausweispapieren gehen durfte. Das liegt daran, dass die Stadt Bielefeld erst bestätigen musste, dass

es mich gibt. Und eine Stadt, die es ja eigentlich auch nicht gibt, braucht dafür natürlich länger. Zum Glück durfte ich das Gebäude zwischendurch verlassen, und wartete am Strand.

Besichtigen konnte ich nichts, denn hier in Barcelona muss man überall Eintritt zahlen und das Ticket vorher online buchen. Ohne Kreditkarte oder Geld ist das aber unmöglich.

Schließlich wollte ich die Metro zurück zum Hotel nehmen, und musste feststellen, dass der mir gespendete 50€ Schein nicht angenommen wurde. Ein netter Kanadier schenkte mir daraufhin 5€, um eine Fahrkarte zu erstehen. An diesem Tag hatte ich nun wirklich ganz neue Erfahrungen gemacht.

### **Freitag, 5. April 2019**

Erfolg: Ich hatte nun neue Papiere und eine Ersatzkarte der Bank. Nun konnte ich also entspannt wieder an der Fortbildung teilnehmen.

Die App Storybird wurde uns vorgestellt, die aber seit einigen Wochen kostenpflichtig ist. Eigentlich eine prima Idee für schnelle, kreative Unterrichtsvorbereitung. Fertige Comiczeichnungen kann man mit Sprechblasen vervollständigen, Geschichten selbst erstellen und tolle Vorlagen verwenden. Viele lustige Tools geben Ideen für Gedichte, Kurzgeschichten und vieles mehr. Alles kann illustriert werden, und es ist einfach zu bedienen.

Weiter ging es mit Edpuzzle, hier kann ich zu jedem Thema Filme suchen, schneiden, neu vertonen und mit Quizfragen oder Aufgaben versehen. Ich erstellte einen Quiz über Schottland, der in ein schon existierendes und von mir geändertes Video eingebaut ist. Da die 7. Klassen in Englisch in Unit 4 Schottland behandeln, bekamen sie zeitnah einen Link geschickt, der als Hausaufgabe bis in 4 Tagen zu erledigen ist. Sofort erreichten mich Rückmeldungen der Schüler, die diese Aufgabe ausnahmsweise einmal gut fanden.

Die App Lyricstraining war unser nächster Programmpunkt, und hier kann man Musikvideos sehen und hören, und muss dann Lückentexte ausfüllen oder die Lücken „einsprechen“. Dadurch wird das Hör- und Leseverstehen geschult, und Vokabeln lernt man ganz nebenbei. Die Auswahl der Songs ist noch begrenzt, aber viele Songs sind ganz aktuell. Lehrer können hier auch Lückentexte erstellen und ausdrucken, falls im Klassenraum kein Internetzugang vorhanden ist.

Die letzte App gefiel mir am besten: Plickers. Ich erstelle ein Quiz, füge Bilder oder Videos hinzu, verfasse eine Namensliste der Schüler und dann erstellt das Programm Individuelle Codekarten, die ich ausdrucken kann und immer wieder verwende. Ein Quiz für alle ist dann z.B. per Beamer oder Smartboard sichtbar. Die Codekarten dienen als Antworten, d.h. wenn ich z.B. Antwort A als die richtige einschätze, halte ich die Karte so, dass A nach oben zeigt. Der Lehrer scannt mit dem Smartphone in Sekundenschnelle die Antwortkarten, und das Programm sieht sofort, wer was wie beantwortet hat. Auch hier kann ich den Schülern eine digitale Rückmeldung geben, oder ich mache es wie bei Kahoot und zeige eine Grafik. Der Vorteil ist hier, dass sich niemand blamiert, wenn er viele Fehler macht, denn jede Codekarte ist anders gestaltet und daher können die Mitschüler nicht sehen, was der Nachbar geantwortet hat.

Nachmittags bekamen wir alle unsere Abschlusszertifikate und gingen zum gemeinsamen Mittagessen. Es regnete wieder in Strömen, aber alle Lehrer aus 6 Ländern unterhielten sich gut auf Englisch. Diese Woche ging sehr schnell um, ich habe viel Neues gelernt, das man sicher auch gut im Unterricht der THS anwenden kann, und einige nette Kollegen aus Europa kennengelernt.